

Meilenstein für das Triesenberger Dorfzentrum

Zwei Jahre nach der Abstimmung über die Erweiterung des Triesenberger Dorfzentrums wurde am vergangenen Montagabend der Grundstein für das neue Vereinsgebäude gelegt.

Gemeindevorsteher Hubert Sele wollte für das 23-Millionen-Projekt mit Vereinshaus, Verwaltungsgebäude, Archiv und Pflegewohnheim bei Baubeginn keinen Spatenstich, sondern bei passender Gelegenheit eine feierliche Grundsteinlegung vornehmen. Am 21. April war es nun so weit. Die Gemeinde hatte zur Grundsteinlegung des Vereinshauses geladen. Zahlreiche Gäste, Architekten und Bauunternehmer sowie verschiedene Vereinspräsidenten wohnten der Feierstunde bei.

Steinmetzmeister und Bildhauer Eckhard Wollwage hatte in einen original Triesenberger Rotsandstein die Jahrzahl 2008 und ein Triesenberger Hauszeichen gemeisselt. In diesen Stein wurde mit Mörtel ein runder, zugeschweisster Kupferbehälter eingebracht. Den genauen Inhalt wollte Vorsteher Hubert Sele nicht verraten. Nur so viel: Er hatte in der Nacht zuvor im Rathaus seine Gedanken zur heutigen Walsergemeinde, zur Bedeutung der Kultur und der Dorfvereine etc. zu Papier gebracht. Schliesslich waren es sechs A4-Seiten Text, die er sorgsam in den Kupferbehälter legte und diesen fachgerecht zuschweissen liess. Der Inhalt wird wohl Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte unversehrt bleiben. Dereinst wird damit eine andere Generation vom heutigen Gemeindevorsteher erfahren, wie es da-

mals am Triesenberg zu- und hergegangen ist.

Ein weiterer Begegnungsort

Der Gemeindevorsteher dankte den verschiedenen Vereinen und den anwesenden Vereinsvertretern für ihr Wirken und sagte, dass Kultur das Zusammenleben schlechthin bedeute. «Im kulturellen Leben haben die verschiedenen Dorfvereine einen wichtigen Stellenwert. In den Vereinen finden die Menschen zusammen, um gemeinsam ihren sportlichen und sozialen Interessen nachzugehen. Vereine sind Begegnungsorte, welche für das körperliche, geistige und seelische Wohlbefinden sorgen und damit für die Dorfgemeinschaft von unschätzbarem Wert sind. Hier entsteht nun also das Vereinshaus, das hoffentlich auf viele Jahre hinaus eine Stätte sein wird, wo sich Mitglieder versammeln, wo geprobt wird, wo Gerätschaften und Akten aufbewahrt werden usw. Dieses Haus wird in Zukunft ein weiterer wichtiger Begegnungsort in unserem Dorf sein.»

Im Anschluss an die Worte des Vorstehers segnete Pfarrer Georg Hirsch den soeben beim Eingang zum Vereinshaus-Untergeschoss in den Boden gelegten Grundstein und in den Fürbitten wurde für die bevorstehenden Bauarbeiten um ein glückliches Gelingen gebetet.

Weil es regnete, wurde der Apéro in den Bärensaal verlegt. Dort erklärte Architekt Martin Engeler das für Triesenberg bedeutende Grossprojekt und sagte, dass sich die Bauarbeiten bisher relativ schwierig gestalteten. Über ein halbes Jahr lang mussten in der Baugrube des Vereinshauses bestehende Leitungen umgelegt, die



Grundsteinlegung zum neuen Triesenberger Vereinshaus: Steinmetzmeister Eckhard Wollwage platzierte den behauenen roten Buntsandstein beim West-Eingang des Untergeschosses.

Bild ks

Baugrube mit Pfählen und Ankern gesichert und an den umliegenden Häuser Abfangungen angebracht werden. Die Baugrube für das Vereinshaus sei bedeutend komplexer als die Baugrube für das ebenfalls in der Nähe geplante Pflegewohnheim und das Verwaltungsgebäude. Bis jetzt gäbe es in Sachen Rutschungen keine grossen Probleme. Die minimalen Erdbewegungen lägen im tolerierbaren Bereich.

Architekt Engeler betonte, dass bei der Materialwahl so viel als möglich aus der unmittelbaren Umgebung verwendet werde. So mische man

zum Beispiel dem Beton für die Fassaden roten Triesenberger Buntsandstein bei.

Im neuen Vereinshaus ist im Untergeschoss die Haustechnik mit einer grossen Hackschnitzelheizung untergebracht. Die Leistung ist derart ausgelegt, dass bei Bedarf das ganze Dorfzentrum mit Energie aus dieser Anlage gespiesen werden kann. Einen Stock darüber liegt der grosse, vier Meter hohe Hauptraum für die Proben der Harmoniemusik, der Guggamusik usw., darüber befinden sich WCs sowie Büro-, und Lagerräume für Vereine mit einer prächtigen Ter-

rasse. Im obersten Stock befinden sich unter anderem zwei Seminarräume. Von hier gelangt man über eine Passarelle auf den Dorfplatz mitten ins Dorfzentrum.

Die Grundsteinlegung war eigentlich schon auf Herbst 2007 geplant gewesen. Wegen der Komplexität der Baugrube gab es aber die erwähnten Verzögerungen. Nun seien aber in den letzten Wochen die Baumeisterarbeiten zügig vorangeschritten und das Gebäude werde in den nächsten Wochen schnell aus dem Boden herauswachsen, sagte Architekt Martin Engeler. (ks)